

Unsere Spende an Weihnachten

Adveniat-Jahresaktion 2015:

Frieden jetzt! – Gerechtigkeit schafft Zukunft!

Bürgerkrieg und Drogenkonflikte beherrschen weite Teile Lateinamerikas. Deswegen will Adveniat mit der Jahresaktion 2015 Friedensarbeit fördern und soziale Gerechtigkeit - denn sie ist der Grundstein für Frieden.



Gewalt oder die Angst vor Gewalt sind im Leben vieler Menschen in Lateinamerika weit verbreitet. Die Friedensarbeit der Kirche hilft konkret vor Ort und fördert Gerechtigkeit, den Grundstein für Frieden. Im Mittelpunkt stehen zwei Länder: Kolumbien, wo die Kirche im Friedensprozess zwischen Regierung und bewaffneten Gruppen vermittelt. Und Guatemala, wo die Kirche sich u.a. für die Aufarbeitung der grausamen Bürgerkriegsvergangenheit einsetzt.

Mit Ihrer Spende an Adveniat oder mit der Kollekte in den Weihnachtsgottesdiensten unterstützen Sie diese Arbeit direkt.

Spendenkonto: Bank Bistum Essen
BIC GENODED1BBE
IBAN DE03 3606 0295 0000 0173 45



Herausgeber: Kath. Pfarramt St. Johannes der Täufer, 85625 Glonn
Prof.-Lebsche-Str. 11 * Tel.: 08093 / 577 55 0

Redaktion: Angelika Kronthaler, Pfr. Siegfried Schöpf

www.pfarrei-glonn.de

st-johannes-der-taeufer.glonn@erzbistum-muenchen.de

Grußwort

**Liebe Gemeinde
in Glonn, Berganger und Antholing,
liebe Mitchristen,**



das Motiv eines Sternes begleitet uns in der Advents- und Weihnachtszeit an allen Ecken und Enden. Wir finden ihn am Adventskranz und am Christbaum. Schaufenster, Marktbuden, Straßen und Gebäude werden mit Sternen geschmückt. Auch auf Geschenkpapieren und anderen Gegenständen finden wir den Stern. Dabei hat er aber fast immer nur dekorativen Charakter.

Wenn wir nun auch noch einen Stern finden auf dem Umschlag des diesjährigen Pfarrbriefes mit dem Titel „Ein Stern leuchtet auf“, dann soll er uns aber an etwas ganz Besonderes erinnern.

Schon der Seher Bileam im Alten Testament berichtet von einer Vision, in der er einen Stern über den Stämmen Israels aufgehen sieht (Num 24,15ff). Dies wird als Hinweis auf den kommenden Messias gedeutet.

Auch im Neuen Testament begegnet uns ein Stern. Er zeigt den Sterndeutern den Weg zum Kind in Bethlehem (Mt 2,1ff). Hier finden sie Jesus Christus, den Erlöser der Welt. Der Stern also in einer Funktion des Wegweisers, der auf das Kommen des Erlösers hinweist.

An uns wird es also liegen, im Stern nicht nur ein schönes adventliches Schmuckstück zu sehen, sondern angesichts der Vielzahl glitzernder Sterne den wirklichen „Star“ der Adventszeit zu erkennen, nämlich Jesus Christus.

Und dann können auch wir selbst füreinander wie Sterne sein, die einander helfen, Jesus Christus tiefer zu entdecken und ihm zu begegnen.

Dies wünschen Ihnen von ganzem Herzen Ihre Seelsorger

Rudolf Auer
Diakon

Siegfried Schöpf
Pfarrer

Johann Schönhuber
Altenheim-Pfarrer i.R.



Johann Prechsl
Kurat i.R.

Heilige Maria hilf!

Liebe Schwestern und Brüder in Christus.

Gerade in der heutigen, schnelllebigen Zeit braucht jeder Mensch Rückhalt im Glauben, um dadurch gestärkt im Alltag bestehen zu können. Durch die vielen Katastrophen und das Elend in der Welt, man denke nur an die Schicksale der vielen Flüchtlingen und Asylsuchenden, wird unser Glaube immer wieder gefordert und auf die Probe gestellt.

Viele Menschen sind auf der Suche nach seelischem Rückhalt und Mystik. Und viel zu viele übersehen hierbei leider das Gute, die Liebe und den Frieden, den Ihnen unser katholischer Glaube geben könnte.

Für mich sind die Gebete zur seligen Jungfrau und Gottesmutter, der heiligen Maria, immer wieder eine wunderbare Erfahrung und innige Glaubenszuflucht, die mich schon über so manch schwere Stunde getragen hat.

Möge durch die Güte Mariens Gnade, Erlösung und Friede allen Menschen zuteil werden.

Gebet der Mutter aller Völker

*Herr Jesus Christus,
Sohn des Vaters,
sende jetzt deinen Geist über die Erde.
Lass den Heiligen Geist wohnen
in den Herzen aller Völker,
damit sie bewahrt bleiben mögen
vor Verfall, Unheil und Krieg.
Möge die Frau aller Völker,
die selige Jungfrau Maria,
unsere Fürsprecherin sein.
AMEN*



Pfarrgemeinderat Glonn

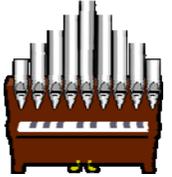
Klaus Kämpf

weitere Infos zur „Novene zur Frau aller Völker“, der Familie Mariens im Internet unter <http://www.theladyofallnations.org/>

Nach Abschluss der Bauarbeiten an Pfarrheim und Kindergarten ist die Kirchenverwaltung wieder in „ruhigere Gewässer“ zurückgekehrt.

Im vergangenen Jahr wurden noch einige Ergänzungen für unser Pfarrheim angeschafft, wie eine Bühne, Schränke, Beamer und allerlei nützliche Gebrauchsgegenstände, die z.B. beim Pfarrfest dringend benötigt wurden. An dieser Stelle bedanken wir uns nochmal für die vielen Spenden, die bis zuletzt immer wieder eingegangen sind und das Gesamtprojekt mitfinanziert haben.

Das nächste Großprojekt in unserer Kirchengemeinde ist die Orgel in der Pfarrkirche. Zu deren Finanzierung freuen wir uns schon auf Ihre Vorschläge und Ideen, wie Spenden und Gelder gesammelt werden können und gerne auch auf Ihren Beitrag.



Vorher sind einige kleinere, aber deshalb nicht unwichtige Aufgaben zu erledigen: So stehen Reparaturen an der Kirche zum Erhalt der Bausubstanz an, am Friedhof gilt es manche Verbesserung zu erzielen und immer wieder fallen Schönheitsreparaturen in den verschiedenen



Häusern an. Auch für das Benefizium müssen Beschlüsse gefasst werden, sobald der vom Erzbischöflichen Baureferat verfasste Zustandsbericht eingegangen ist.

An Aufgaben wird es uns zukünftig nicht mangeln, dafür erbitten wir Gottes Geist für weise Entscheidungen.

Kirchenverwaltung Glonn

Klaus Gröbmayr

Filiale Schlacht

Von Sept. – Dez. 2014 hat eine Gruppe Schlachter Frauen aus den alten Gotteslobseiten Weihnachtsengel und Sterne gebastelt.



Der Verkauf dieser Engel erbrachte die stolze Summe von **1.000 €**, die für das Schlachter Kircherl gespendet wurden. Ein herzliches Vergelt's Gott sagen wir den Frauen für die süßen „Weihnachtsengel“. Man sieht wieder einmal, dass man mit der richtigen Idee aus vielem etwas Schönes machen kann.



Kuratie Jakobsbairern

Am Anfang dieses Textes soll eine Zahl genannt werden: **897,60 Euro**
Das ist dieses Jahr bei unserem Pfarrfest am Patrozinium der Reinerlös, den wir nach gemeinsamen Beschluss von Kirchenverwaltung und Pfarrgemeinderat für die Kirchenheizung gespendet haben. Dieser Betrag ist umso erfreulicher, weil wir heuer dabei auf jegliches Kassieren für Speisen und Getränke verzichtet haben und nur um freiwillige Spenden gebeten hatten.

Dafür soll allen ein **herzliches Vergelt's Gott** gesagt werden!

Als schöne Nachwirkung kommt dann hinzu, dass wir uns in der kalten Jahreszeit an ausreichend geheizten Kirchenbänken freuen dürfen.

An so einem Fest können wir immer wieder feststellen, dass viele Leute aktiv mithelfen, schon vorher eine Veranstaltung vorzubereiten, bei der Durchführung mitarbeiten und gerne etwas spenden was einem selbst und auch den Anderen zu Gute kommt.

Solche Erfahrungen gibt es im Jahresverlauf immer wieder, dass viel getan wird was die Kirchengemeinde zusammenhält und bereichert.

Was hat sich sonst in diesem Jahr so Neues ergeben?

 Wir haben begonnen Senioren zu ihrem runden Geburtstag Glückwünsche und ein Geschenk zu bringen.

 Die Erstkommunionkinder wurden erstmalig von Eltern von Januar ab bis zum Festtag auf dieses Sakrament vorbereitet.

 Von diesen Kindern, die zum ersten Mal den Leib des Herrn empfangen durften, haben 6 den Dienst als Ministrant begonnen.

 Es gab die Verabschiedung von Diakon Manfred Bauer und die Einführung seines Nachfolgers Rudi Auer.

Es wurde aber auch das Bewährte gepflegt und aktiv weitergetragen.

In diesem Sinne soll nochmals allen gedankt werden, die sich in irgendeiner Form in unserer Kuratiegemeinde aktiv und helfend einbringen.

Und so wünschen wir allen Gemeindemitgliedern ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest 2015 und für das kommende Jahr 2016 Glück, Gesundheit und Frieden.

*Kirchenverwaltung
Johann Maier*



*Pfarrgemeinderat
Andreas Stadler*

Kuratie Berganger

Im Februar fand, umrahmt vom Bairer Kinder- und Jugendchor, die **Kindersegnung** in der Bergangerer Kirche statt. Auch für die nächste Kindersegnung am 16. Januar sind hierzu wieder generell alle Kinder der Pfarrgemeinde recht herzlich eingeladen!

Im Frühjahr wurden im **Pfarrhaus** in Berganger die in die Jahre gekommenen Fenster und Türen erneuert. Und auch am Friedhof standen einige Reparaturarbeiten an. Zum einen wurde der undichte **Wassertrog** ersetzt und zum anderen wurde die Entwässerung von der Kirche und vom Leichenhaus neu gemacht. Vielen Dank an die freiwilligen Helfer.

Im Mai feierten neun Kinder in Berganger ihre **Erstkommunion**. Ein Vergelt's Gott an den Gartenbauverein Baiern für den schon in der Vorbereitungszeit gespendeten Baum (er hat inzwischen sein Zuhause am Spielplatz gefunden) sowie an die Erstkommunionmütter Hanni Esterl und Elke Schmid.

Rechtzeitig zur Erstkommunion wurden **neue Bankauflagen** und ein Teppich für die Kirche geliefert. Dies wurde ermöglicht durch die Kirchenverwaltung, die Einnahmen der letzten Pfarrfeste, Spenden vom regelmäßig stattfindenden Seniorenkaffe, einem Beitrag der Dorfgemeinschaft Berganger vom Maibaumaufstellen sowie einem Zuschuss der Frauengemeinschaft Baiern/Berganger. Allen ein herzliches **Dankeschön** dafür! Die bisherigen Sitzpolster finden nun übrigens in den Kirchen und Kapellen von Weiterskirchen, Großrohrsdorf und Frauenbründl Verwendung.

Die Spenden aus dem Seniorenkaffe werden überdies auch für den Blumenschmuck in der Kirche verwendet. Ein herzliches Dankeschön geht an alle Spender.

Im Frühjahr hatten wir uns in der Kuratie auf die Suche nach fleißigen Händen gemacht, welche unsere seit vielen Jahren aktive Mesnerin, die Zehetmeier Mare, beim monatlichen Kirchenputz unterstützen. Über die große Resonanz waren wir positiv überrascht – insgesamt haben sich mehr als 20 freiwillige Helfer gemeldet! Euch allen ein herzliches Vergelt's Gott dafür!

Wir wünschen der ganzen Kirchengemeinde ein friedliches und gesegnetes neues Jahr!

*Kirchenverwaltung
Hans Diemer*



*Pfarrgemeinderat
Anna Hufsky*

"Aufatmen - Weitergehen - Immer im Vertrauen auf Gott sein",

so lautete das Motto, unter dem der Liturgieausschuss am 17.10.2015 zu einer Wanderung einlud. Unser Ziel waren zum zweiten Mal "unsere Filialkirchen und der Weg dorthin". Dabei wollten wir uns einen Samstagvormittag Zeit nehmen und als Pilger auf dem Weg sein.

Letztes Jahr haben wir unsere Filialkirchen im nördlichen Bogen um Glonn kennengelernt. Wir sind über Adling, Schlacht nach Kreuz gepilgert. Von unseren sechs Filialkirchen haben wir drei erlebt und mit ihnen einen wunderschönen Weg in einer herrlichen Landschaft.

2. Teil der Wanderung zu den Filialkirchen

Dieses Jahr wollten wir den Kreis um unsere Pfarrei schließen und sind wieder in Glonn gestartet. Nach einer kurzen Besinnung und der Aussendung durch unseren Pfarrer Siegfried Schöpf, führte uns der Weg die Kastenseestrasse hinauf nach Balkam und von dort auf dem direkten Weg durch den Wald nach Münster.

Einsam ging es bergan, mit „grünen Zimmern“, hohen Dächern und einer Stille, die wir so an einem Kirchweihsamstag in der Nähe von Glonn nicht erwartet hätten.



St. Johannes d. Täufer - Münster

In der Kirche, St. Johannes der Täufer in Münster, waren wir als Gruppe gleich wieder in der Stimmung der letztjährigen Pilgerwanderung.

Wir beteten, staunten über die alten Mauern und diskutierten die Geschichten der Heiligen, die hier Verehrung finden.

Nach dieser Pause folgten wir dem Weg in

Richtung Reisenenthal. Alle paar hundert Meter empfing uns ein Wegkreuz, eine schöne Waldlichtung oder eine Mariensäule und ermunterte uns zu Gesprächen und zur Besinnung.

Vom Reisenenthal ging es dann den Berg wieder hinauf zur Marienkirche nach Frauenreuth.



Mariä Himmelfahrt - Frauenreuth

In dieser hellen, großen Kirche konnten wir rasten. Wir beteten zu unserer Mutter Gottes und sangen Marienlieder.

Wieder draußen erwarteten uns die ersten wärmenden Sonnenstrahlen, die ihren Weg durch den Nebel fanden.

Auf der Anhöhe nördlich von Frauenreuth, am Wegkreuz, hatten wir dann ein zugiges Fleckerl für unsere Brotzeit. Rundherum aber eröffnete sich, als Kulisse, unsere paradiesische Landschaft.



als Kulisse, unsere

St. Koloman - Haslach

Über Feld- und Wiesenwege gelangten wir dann nach Mattenhofen und von dort nach Haslach zur Kirche St. Koloman.

Das Wissen um den Heiligen ist sehr spärlich.

Trotzdem glaubt man ihn doch fast zu kennen, nachdem man die Bildergeschichte an der Vorderseite der Empore angeschaut hat. So bunt und detailliert sind die einzelnen Szenen gemalt.

An dieser Stelle, ein großes Dankeschön an die Mesnerinnen und Mesner unserer Filialkirchen.

Sie halten die Kirchen in Schuss. Dazu pflegen sie eine ganz persönliche Beziehung zu den Bauten und dem Geist der ihnen innewohnt. Und sie erzählen gerne die Geschichten, die sich hinter den Gotteshäusern verbergen. Also Fragen, denn Neugierde lohnt sich hier!

Jetzt sind wir einmal rum

In zwei Etappen haben wir nun unsere Filialkirchen gesehen. Sie haben uns einen wundervollen Rahmen gegeben für Besinnung und für das Gebet.

Dazu sind wir Wege gegangen, die so nah vor unserer Haustür liegen und doch so schwer erreichbar scheinen – bis man sie gegangen ist.

Und Wege gibt es in Glonn noch genug zu entdecken.

PGR Glonn

Johannes Schwarzer



Pfarrwallfahrt 2016



Unsere Pfarrwallfahrt 2016 führt uns in den Vinschgau zu einer Benediktinerabtei aus dem 12. Jahrhundert, die nach der Säkularisation vor genau 100 Jahren wiedergegründet wurde:

Kloster Marienberg bei Burgeis

Weiter geht es in ein Kloster, das von Karl

dem Großen gegründet wurde und zum UNESCO Weltkulturerbe zählt. Dazu müssen wir 5 km über die Schweizer Grenze fahren und kommen so nach **St. Johann in Münstair**. Als Mönchskloster gegründet, ist es seit dem 12. Jahrhundert Frauenkonvent. Das Kloster war in seiner über 1200-jährigen Geschichte stets bewohnt.



Glurns ist ein Ort mit knapp 900 Einwohnern, die das Stadtrecht besitzen. Hier kann man durch die kleinen Gassen schlendern, die Stadtmauer umrunden und gemütlich Kaffeetrinken.



Und schließlich steigen wir hinauf zur **Churburg**, die auf 750 Jahre Geschichte schaut und eine Sammlung von 50 vollständigen Ritterrüstungen besitzt. Seit 500 Jahren ist sie in Besitz der Familie Trapp.

Ich würde mich freuen, Sie auf dieser Reise **vom 4. bis 8. April 2016** begrüßen zu dürfen. Nach einer anstrengenden Pilgerreise ins Heilige Land wollen wir es diesmal wieder gemütlicher angehen lassen und uns genug Zeit zum Verweilen nehmen. Nähere Infos und Anmeldung gibt's ab Mitte Januar im Pfarrbüro oder in den Kirchen.

Pfarrer Siegfried Schöpf

Hausgottesdienst im Advent



Durch diese Adventszeit kann uns unser Pfarrpatron der hl. Johannes d.T. begleiten. Er möchte uns die Gelegenheit geben, im Kreis der Familie, Gruppe oder Gemeinschaft im gemeinsamen Gebet ein wenig Ruhe einkehren zu lassen. Auch am Hl. Abend möchte er uns begleiten. Die Gebetsheftchen dazu liegen in den Kirchen auf.

Kirchgeld

Liebe Glonner Katholiken,

Mit der Kirchensteuer werden im Erzbistum München und Freising **Bildungseinrichtungen** (Kindergärten, kirchliche Schulen u. Bildungshäuser), **caritative Einrichtungen** (Beratungsdienste) und auch die **Seelsorge** (religiöse Angebote und Besoldung der Seelsorger) finanziert. Auch der Unterhalt, Renovierungen und Neubauten von den verschiedensten **Gebäuden** werden damit bestritten. Außerdem werden **Zuschüsse** an den Haushalt der Pfarreien gezahlt. Aber nur, wenn auch die Pfarrangehörigen zur finanziellen Unterstützung aufgerufen werden.

Und deshalb möchte ich Sie an dieser Stelle wieder um das jährliche Kirchgeld bitten. Damit werden die Dinge des alltäglichen Bedarfs in der Verwaltung und in der Kirche bezahlt. Dinge wie Büromaterial, Heizkosten, Telefon, Strom, usw.

Bitte unterstützen Sie finanziell IHRE Glonner Pfarrei mit dem Kirchgeld.



Ich bin allen Pfarrangehörigen sehr dankbar, die uns wieder das **Kirchgeld von 1,50 Euro** (oder höher 😊) zukommen lassen.

Bitte legen Sie Ihre Gabe in das beigegefügte Kuvert und geben Sie dieses an einem Sonntag beim Gottesdienst in der Kirche ab oder werfen es in den Briefkasten am Pfarrbüro (in der Säule bei der Einfahrt) ein.

Sie können den Betrag auch auf unser Konto einzahlen (Überweisungsträger liegt bei).



Kath. Kirchenstiftung Glonn
LIGA Bank München
IBAN DE21 750 903 00 000 21 46 550
BIC GENO DE F1 M05

Im Voraus schon Vergelt's Gott für Ihre Spende zugunsten Ihrer Glonner Pfarrei.



Pfarrer Siegfried Schöpf

Glonner Tisch

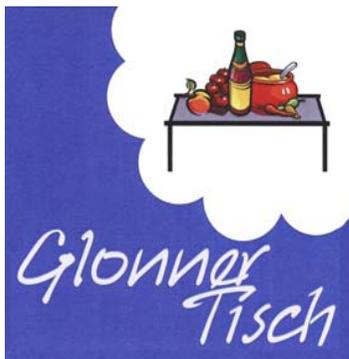
Verteilung neu denken – Veränderung wagen

Ja, wir haben viel zu tun. Wir müssen Krisen bewältigen. Ehekrisen. Sinnkrisen. Wirtschaftskrisen. Jede für sich genommen eine Katastrophe. 2012 hat uns Herr Gauck aufgefordert in der Krise mutig, engagiert und zuversichtlich zu sein. Welche Krise war das nun? Ach stimmt, die Finanzkrise. Jetzt die Syrienkrise. Zuversichtlich, mutig, wir schaffen das, so die Kanzlerin. Was ist mit einer Krise eigentlich gemeint und was haben wir mit dem Thema zu tun?

Nach dem Duden ist eine Krise eine schwierige Lage, Situation oder Zeit, welche den Höhe- und Wendepunkt einer gefährlichen Entwicklung darstellt. In der Medizin ein kritischer Wendepunkt bei einem Krankheitsverlauf. Aus der psychologischen Perspektive gesehen, ist eine Krise eine Situation, für die wir noch „kein Rezept“ haben. Wir wissen nicht genau, wie wir den Schwierigkeiten begegnen sollen, um die Gefährdung abzuwenden.

Was allen Krisen gemeinsam ist: Sie spitzen sich zu und steuern auf einen Höhepunkt hin. Ist die Krise erst einmal bewältigt, verliert sie in der Rückschau häufig ihren katastrophalen Schrecken. Gegen die Überforderung und Ohnmacht steht, dass wir Neues dazu lernen und dass dieses Lernen immer über Krisen geschieht. Das können wir bestens bei unseren Kindern beobachten, die nach einer Krankheit einen Entwicklungsschub leisten und uns plötzlich „viel größer“ vorkommen. Sollen wir Krise nun also doch als eine Chance begreifen?

Flüchtlingskrise - Verteilungskrise? Das Hungertuch 2016 des Künstlers Dao Zi aus China zeigt einen goldenen Stein vor schwarzem Band auf



grauem Hintergrund. Kleine Goldkörner liegen verstreut. Die Goldkörner um das leuchtende Gold zeigen die Fülle. Es ist für alle genug da. Heißt das, dass wir alle genug zum Leben haben? Das Hungertuch **lädt uns ein**, über unseren Lebensstil und unsere Haltung nachzudenken. Es fordert uns auf, mitzuwirken, dass Lebensqualität nicht mit Konsum verwechselt wird. Das weihnachtliche Gold drängt uns, Verteilung neu zu denken und Veränderung zu wagen.

Glonner Tisch

Was hilft uns, Krisen zu bewältigen? Menschen, die da sind und auf die Verlass ist. Strukturen, die uns Halt geben, Erklärungen, die wir verstehen. Nahrung, Wärme, behütet sein. Und jetzt bin ich beim Glonner Tisch!

Der Glonner Tisch plädiert für eine gerechte Verteilung. Wir organisieren wöchentlich Lebensmittel, denn Ernährung steht immer noch an Nummer eins.

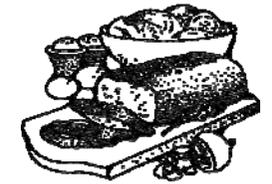
Wir bieten Regelmäßigkeit, denn Donnerstag ist „Glonner Tisch“ Tag, ganz sicher. Sogar am Heiligen Abend!

Wir bieten Kontakt und Miteinander. Das passiert im Café.

Unsere Arbeit ist nachhaltig. Eine Maßnahme gegen die Sinnkrise? Ja. Eine Chance für uns alle! Ja. Sie sind herzlich dazu eingeladen. Machen Sie mit!

Frohe und besinnliche Fest und Feiertage
wünschen die Helferinnen und Helfer vom Glonner Tisch.

Glonner Tisch



Petra Ibach-Graf

Ehrenamt

**„Das Beste, was wir mit der Zeit machen können:
Wir können sie verschenken.“**

- ☪ Wir brauchen **Menschen**, mit denen wir offen **über alles reden** können.
- ☪ Wir brauchen **Menschen**, die unser Leid **mittragen**.
- ☪ Wir brauchen **Menschen**, mit denen wir unsere Freude **teilen** können.
- ☪ Wir brauchen **Menschen**, in deren Nähe wir uns **geborgen fühlen**.

Wir können anderen Zeit schenken: den älteren Menschen, den Kindern. Zeit ist Geld? Zeit ist unbezahlbar. Zeit ist mehr Gabe als Geld, wir können sie zur Gabe machen. Sie kann eines der kostbarsten Geschenke werden.

Herzlichen
DANK
KUNST

Denn mit der Zeit geben wir nicht irgendetwas, sondern uns selbst. Schenken Sie sich – Sie werden reich beschenkt werden! Nicht beschenkt mit materiellen Dingen, aber das Herz wird froh und freudig werden.

**Danken wollen wir all denen,
die sich in die Gemeinschaft einbringen und Gutes tun!
Menschen die christliches Leben erfahrbar machen!**

Vergelt's Gott!

Erstkommunion

Antholing: Sonntag, 8. Mai 2016 (mit Berganger)
Glonn: Sonntag, 1. Mai 2016

Alle katholischen Kinder aus den 3. Klassen sind wieder zur heiligen Erstkommunion eingeladen. Kinder, die nicht in Glonn oder Antholing die Schule besuchen, sollten bitte bis Anfang Dezember im Pfarrbüro gemeldet werden.

Der **Infoabend** für alle Eltern aus Glonn, Berganger und Antholing findet am **Di, 15. Dezember 2015 um 20.00 Uhr** im Pfarrheim Glonn statt. Dazu ergeht eine gesonderte Einladung.

Die Gruppenstunden sind ab Mitte Januar 2016.

Am 2. Februar feiern wir das Fest „Darstellung des Herrn“ - **Maria Lichtmess**. Mit diesen Gottesdiensten wollen wir gemeinsam die Vorbereitungszeit beginnen. Dabei werden die Kerzen für die Gruppenstunden und alle Kommunionkerzen gesegnet. Die Kommunionkinder sind dazu ganz herzlich eingeladen.

Auch dieses Jahr suche ich wieder Mütter oder auch Väter, die unsere **Kommuniongruppen begleiten** wollen. Ausführliches Begleitmaterial und Infos werden zur Verfügung gestellt. Ein Treffen für die Gruppenmütter(-väter) ist am **Do, 14. Januar 2016** im Pfarrhaus.



Pfarrbüro Glonn

Liebe Pfarreimitglieder,

wir möchten Sie ganz herzlich bitten, die Bürozeiten zu beachten:

Parteiverkehr: Dienstag von 8.00 bis 12.00 und 13.00 bis 17.00 Uhr
Mittwoch/Donnerstag von 8.00 bis 12.00 Uhr
Montag und Freitag ist das Pfarrbüro geschlossen.

In dringenden Fällen können Sie selbstverständlich eine Nachricht auf Band sprechen. Sie werden zurückgerufen!

Kath. Pfarramt: Prof.-Lebsche-Str. 11, 85625 Glonn

Tel. 08093 577 55-0,

Fax 08093 577 55-9

www.pfarrei-glonn.de

st-johannes-der-taeufer.glonn@erzbistum-muenchen.de

Firmung



Am **Mittwoch 8. Juni 2016** wird um 9.00 Uhr Weihbischof Dr. Bernhard Haßlberger zu uns kommen und das Sakrament der Firmung spenden. Katholische Schülerinnen und Schüler, die zur Zeit eine 8. Klasse besuchen, können sich zur Firmung anmelden.

Auch hier suchen wir dringend Mütter und Väter, die in der Firmvorbereitung mithelfen.

Der gemeinsame Informationsabend für Eltern und Jugendliche der Pfarrei Glonn bzw. der Kuratien Berganger und Antholing findet am **Mittwoch, den 13. Januar 2016, um 20.00 Uhr** im Pfarrsaal statt.

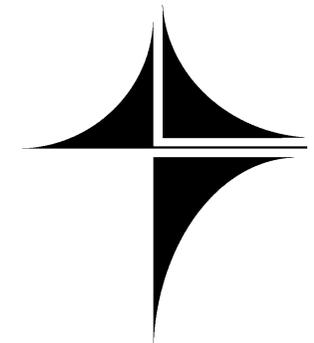
Die Anmeldung geben die Jugendlichen eine Woche später persönlich ab.

Gebetswoche für die Einheit der Christen

Sie findet jedes Jahr vom 18. bis 25. Januar statt.
Das diesjährige Motto lautet:

"Berufen, die großen Taten des Herrn zu verkünden" (1 Petrus 2,9)

Wir feiern unseren ökumenischen Gottesdienst **am Di, 19. Januar 2016 um 19.00 Uhr** in der evangelischen Christuskirche
anschl. gemeinsame Begegnung.



**Wir würden uns freuen,
wenn Sie eines unserer Projekte unterstützen könnten!**

Bankverbindung bei der Raiffeisenbank Glonn-Aßling
BIC: GENODEF1ASG

Pfarrei	IBAN:	DE34	70169450	00000	31348
Neue Orgel	IBAN:	DE34	70169450	00000	31348
Nachbarschaftshilfe	IBAN:	DE25	70169450	02000	31348
Glonner Tisch	IBAN:	DE78	70169450	01000	31348
Neues Pfarrheim	IBAN:	DE35	70169450	86000	31348

Bitte immer die Zweckbindung angeben! Danke für Ihre Spende!

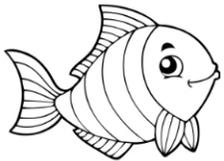
Pfarrkindergarten Glonn

Seit dem ersten September 2015 ist wieder allerhand los im Kindergarten St. Josef in Glonn.

Neue Kinder, aber auch Kinder, die schon im letzten Jahr dabei waren, erleben hier nun wieder täglich den spannenden und abwechslungsreichen Alltag eines Kindergartenkindes, entdecken dabei die Welt aus den unterschiedlichsten Perspektiven und entwickeln sich in ihren einzigartigen Persönlichkeiten weiter.

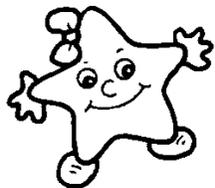
Unterstützt und begleitet werden die 72 Kinder, die in drei Gruppen betreut werden, hierbei durch die liebevolle und qualifizierte Arbeit eines Teams von acht pädagogischen Fachkräften, einer Hauswirtschafterin und einer Zusatzkraft.

Da sich innerhalb des Teams einige Veränderungen ergeben haben, möchten wir auf diesem Wege das aktuelle Team gerne kurz vorstellen:



Barbara Tikovsky ist stellvertretende Leiterin des Kindergartens und als Erzieherin der „Fischegruppe“ begrüßt sie in diesem Jahr **Julia Schwaiger** als Erzieherin im Anerkennungsjahr. Zusätzlich werden die beiden an drei Tagen in der Woche von **Veronika Dauelsberg** unterstützt.

Die „Mäusegruppe“ freut sich über **Teresa Freundorfer** als langjährige Kinderpflegerin und **Angelika Ernst** als Erzieherin und Leitung der Gruppe. Ab November wird diese Gruppe durch **Julian Maurer** bereichert, der bei uns eine Ausbildung zum Kinderpfleger machen wird.



Als neues Team der „Sternengruppe“ begrüßen wir **Franziska Wäsler** als Kinderpflegerin und **Verena Heiler** als Erzieherin sowie als neue Leitung des Kindergartens St. Josef. Donnerstags heißen wir hier auch **Rosmarie Estner**, Kinderpflegerin, herzlich willkommen.

Monika Altinger übernimmt auch dieses Kindergartenjahr wieder die Nachmittagsbetreuung an zwei Tagen.

In der Hauswirtschaft werden wir weiterhin von **Annemarie Hauser** tatkräftig unterstützt.

Das Team des Kindergartens St. Josef wünscht allen Kindern und Eltern eine schöne Zeit.



Kindergartenteam

Exerzitien im Alltag

Exerzitien im Alltag sind Übungen ...

- um im alltäglichen Leben die Gegenwart Gottes und sein Wirken zu entdecken
- um das konkrete Leben auf ihn hin zu ordnen und von ihm verwandelt zu lassen,
- um Jesus Christus als „Weg, Wahrheit und Leben“ zu suchen und mit ihm zu gehen.



Teilnehmen kann jede und jeder!

Was Sie dazu brauchen ist die Bereitschaft ...

- für eine **tägliche Zeit** des Betens und der Besinnung
- mit Hilfe von **Anregungen** während des Tages zu „üben“
- für ein **wöchentliches gemeinsames Treffen** bei Stille und Gebet und dem Austausch in kleinen Gruppen.

Termine der gemeinsamen Treffen sind fünf Mittwochabende von 10. Febr. bis 09. März 2016 um 20:00 Uhr bzw. 19:30 Uhr im Pfarrheim

- Anmelden können sie sich ab Mitte Januar bis spätestens 02.2.2016.

Das diesjährige Thema der Exerzitien ist: **„Ganz bei Trost“**

Die Sternsinger kommen



AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20 * C + M + B + 16

In den Tagen vom 2.-5. Jan. 2016 sind die Sternsinger wieder unterwegs. Mädchen und Jungen - mit Begleitern aus der Pfarrei -

kommen als die Heiligen Drei Könige zu Ihnen. Die diesjährige Aktion Dreikönigssingen steht unter dem Motto „**Segen bringen, Segen sein.**

Respekt für dich, für mich, für andere – in Bolivien und weltweit!“

Bei ihrem Besuch bitten unsere Sternsinger um Ihre Unterstützung für mehr als 1.600 Kinderhilfsprojekte in Afrika, Asien, Lateinamerika, Ozeanien und Osteuropa.

Die Sternsinger wünschen Ihnen Gottes Segen zum neuen Jahr. Auf Wunsch schreiben sie nach altem Brauch den Segensspruch an die Tür:

Christus Mansionem Benedicat – Christus segne dieses Haus

Unsere Sternsinger freuen sich auf einen Besuch bei Ihnen und danken Ihnen schon jetzt herzlich für die freundliche Aufnahme.

Abschied von Monika Faßrainer - Begrüßung von Petra Höreth

Bereits ein „alter Hase“ in der Büchereiarbeit war Monika Faßrainer als sie am 1.1.1995 die Leitung der Bücherei übernommen hat. Viele, viele Stunden ihrer Freizeit verbringt sie seither in der Bücherei Glonn, die je zur Hälfte von der polit. Gemeinde und der Pfarrgemeinde getragen wird.

Mit großem Engagement, Fleiß und Zeitgeist hat Frau Monika Faßrainer die Bücherei durch eine Zeit geführt, die mit stets wachsenden Ansprüchen der Lesergruppen interessant bleiben sollte. Das war ihr Anspruch. Um immer „up to date“ zu sein nahm sie sogar in den Urlaub ganze Berge von Büchern mit, die sie lesen und beurteilen wollte. Das Angebot sollte stets aktuell sein und über Neuerscheinungen auf dem



Büchermarkt hat sie sich sofort informiert und bestens Bescheid gewusst. Auch als der Trend zum e-Book ging hat sie alles in Bewegung gesetzt um dieses Angebot auch in der Glonner Bücherei anbieten zu können. Seit 2014 sind wir an die Onleihe des Sankt Michaelsbundes über LEO-SUED (www.leo-sued.de) angeschlossen. Es können auch über die Bücherei spezielle Fachbücher aus

Universitätsbibliotheken bestellt werden.

Um Tips und Rat war Monika Faßrainer nie verlegen. Gerne stand sie mit Rat und Tat zur Seite, kennt sie sich doch in „Ihrer“ Bücherei aus wie in der eigenen Westentasche.

Thematisch breit gefächert finden Sie in der Bücherei weltbekannte Autoren, Bestseller, Romane, Reisebücher, religiöse Bücher, viele Kinder- und Jugendbücher, Spiele, Zeitschriften und vieles mehr.

Die ganze Organisation der Bücherei mit 22 ehrenamtlichen Mitarbeitern/innen hat sie selbständig und mit Weitblick gemanagt. Mit Ihrer herzlichen und motivierenden Art hat sie immer wieder neue ehrenamtlichen Mitarbeiter/Innen gewinnen können. Monika wir danken Dir!

Auch den 22 ehrenamtlichen Mitarbeitern/Innen sei an dieser Stelle ein großer Dank für die geleisteten Arbeitsstunden ausgesprochen.



D emokratisch
A usdauernd
N eutral
K ommunikativ
E hrenamtlich

M otiviert
O rganisationstalent
N ett
I nformiert
K ollegial
A ktiv



Nun hat Monika Faßrainer eine würdige Nachfolgerin für sich gefunden:

Frau Petra Höreth, Dipl. Bibliothekarin.

Herzlich dürfen wir sie als neue Leiterin begrüßen. Seit 2010 ist sie in der Bücherei ehrenamtlich tätig. Wir wünschen ihr viel Freude an dieser schönen, abwechslungsreichen Aufgabe.

Besuchen Sie die Gemeindebücherei im Pfarrstadl,
 Wolfgang-Wagner-Str.13, Tel. 90 36 84

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Öffnungszeiten:

Sonntag: 9.30 - 11.30 Uhr.

Mittwoch: 9.30 - 11.30 und 16.00 - 18.00 Uhr

Freitag: 14.30 - 16.30 Uhr.



Online-Katalog der Gemeindebücherei Glonn

Unser Online-Katalog verzeichnet unseren gesamten Medienbestand mit ca. 11.000 Einträgen. In der Detailanzeige wird der Ausleihstatus angezeigt, in der Regel mit Angabe des Rückgabedatums.

<http://www.eopac.net/BGX431047>

Weihnachtsgottesdienste

24. Dez. 2015 Hi. Abend

<i>Glonn</i>	16.00 Uhr	Kindermette
	17.00 Uhr	Kindermette
	22.30 Uhr	Christmette
<i>Berganger</i>	16.30 Uhr	Kindermette
	20.30 Uhr	Christmette
<i>Jakobsbaiern</i>	16.30 Uhr	Kindermette
	22.00 Uhr	Christmette
<i>Frauenreuth</i>	22.00 Uhr	Christmette
<i>Marienheim</i>	18.30 Uhr	Christmette
<i>Zinneberg</i>	21.30 Uhr	Christmette



25. Dez. 2015 1. Weihnachtsfeiertag Hochfest der Geburt des Herrn



<i>Glonn</i>	10.00 Uhr	Festgottesdienste
<i>Berganger</i>	8.45 Uhr	
<i>Jakobsbaiern</i>	8.45 Uhr	
<i>Marienheim</i>	10.00 Uhr	
<i>Zinneberg</i>	10.00 Uhr	

26. Dez. 2015 2. Weihnachtsfeiertag - Hi. Stephanus



<i>Glonn</i>	10.00 Uhr	feierliche Gottesdienste
<i>Berganger</i>	8.45 Uhr	
<i>Jakobsbaiern</i>	8.45 Uhr	
<i>Münster</i>	8.45 Uhr	
<i>Marienheim</i>	10.00 Uhr	
<i>Zinneberg</i>	9.30 Uhr	

27. Dez. 2015 Fest der Heiligen Familie – normale Sonntagsordnung

31. Dez. 2015 Hi. Silvester I, Papst

<i>Glonn</i>	15.30 Uhr	Jahresschlussgottesdienste
<i>Berganger</i>	15.00 Uhr	
<i>Jakobsbaiern</i>	14.00 Uhr	
<i>Marienheim</i>	15.00 Uhr	
<i>Zinneberg</i>	17.45 Uhr	
	21.00 Uhr	Silvesterkonzert mit Orgel und Klavier



Weihnachtsgottesdienste

1. Jan. 2016 Neujahr

Hochfest der Gottesmutter Maria



<i>Glonn</i>	10.00 Uhr	Festgottesdienste
<i>Jakobsbaiern</i>	10.00 Uhr	
<i>Berganger</i>	19.00 Uhr	
<i>Münster</i>	19.00 Uhr	
<i>Marienheim</i>	10.00 Uhr	
<i>Zinneberg</i>	10.00 Uhr	

5. Jan. 2016

<i>Glonn</i>	16.30 Uhr	Segnung von Wasser ...
<i>Jakobsbaiern</i>	14.00 Uhr	... Weihrauch und Kreide

6. Jan. 2016 Erscheinung des Herrn

<i>Glonn</i>	10.00 Uhr	Festgottesdienste
<i>Berganger</i>	8.45 Uhr	mit den
<i>Jakobsbaiern</i>	8.45 Uhr	Sternsängern
<i>Frauenreuth</i>	8.45 Uhr	
<i>Marienheim</i>	10.00 Uhr	
	14.00 Uhr	Haussegnung
<i>Zinneberg</i>	9.30 Uhr	



10. Jan. 2016 Taufe des Herrn

<i>Glonn</i>	10.00 Uhr	feierliche Gottesdienste
<i>Berganger</i>	8.45 Uhr	
<i>Jakobsbaiern</i>	8.45 Uhr	
<i>Münster</i>	8.45 Uhr	
<i>Marienheim</i>	10.00 Uhr	
<i>Zinneberg</i>	9.30 Uhr	



Auch in diesem nun ausklingenden Jahr 2015 hatten Mitglieder und Freunde der KAB Gelegenheit, sich in einem vielseitigen Programm über verschiedene, z.T. sehr aktuelle Themen zu informieren.

Den Anfang bildete im Januar die **Jahreshauptversammlung**. Neben einem Rückblick und der Vorschau auf das neue Jahresprogramm brachte Emma Schmidt in einer Dia-Schau die KAB-Fahrt 2013 nach Imst in Tirol in Erinnerung. In eine andere Richtung führte uns Klaus Berninger in seinem Bericht über eine **Reise durch Ungarn**, diesem Land, das in der Vergangenheit durch manche Ereignisse und Begebenheiten mit unserer Heimat und mit Österreich verbunden war.

Aktuelle kirchliche und religiöse Fragen standen an zwei weiteren Abenden im Mittelpunkt, zu denen jeweils sehr kompetente Referenten gewonnen werden konnten: „**Koran und Bibel – Parallelen und Unterschiede**“ mit Dr. Andreas Renz, Referent für interreligiösen Dialog am Kardinal-Döpfner-Haus in Freising. Am zweiten Abend war Dr. Thomas von Mitschke-Collande zu Gast. In seinem Buch „Schafft sich die Kirche selber ab“ hatte er auf manche Krisenphänomene in der Kirche, aber auf entscheidende Reformschritte hingewiesen und wurde so auch in das Zentralkomitee der Katholiken berufen. In seinem Vortrag ging der Referent auf die Frage „**Schafft Papst Franziskus die Wende?**“ ein.

„**Unterwegs in unserer Nachbarschaft**“ – so heißt eine Reihe der Veranstaltungen im Juli, bei denen wir in den zurückliegenden Jahren Glonner Filialkirchen, aber auch Kirchen in der weiteren Nachbarschaft besucht hatten. Heuer war die **Schlosskapelle** St. Andreas in **Wildenholzen** das Ziel. Hans Huber, ehemals Schulleiter in Zinneberg, führte durch diese kleine Kirche, die – abseits der Straße gelegen – nach ihrer Restaurierung durchaus sehenswert ist. Er zeigte auch heimatgeschichtliche Bezüge der einstigen Burg Wildenholzen und ihrer Herren, den Pienzenauern, auf.

Die jährliche 4-tägige **KAB-Fahrt**, die von Hans Koop wieder bestens vorbereitet war, führte uns diesmal **ins Kärntnerland**, wo wir in St. Kassian am Klopeiner See ein bewährtes Quartier fanden. Eine Schifffahrt über den Wörther See, eine Stadtbesichtigung in Klagenfurt, ein Besuch in der barocken Klosterkirche Maria Himmelfahrt in Eberndorf, die Besichtigung eines von einem ideenreichen und künstlerisch



begabten Bauernsohn und gelernten Handwerker selbst erbauten Schlosses (im wahren Sinn) waren Stationen einer Reise, die allen Teilnehmern in guter Erinnerung ist.

„**Herbstln tuat`s**“ war in den vergangenen Jahren das Motto unseres Volksmusikabends, an dem bewährte Sänger- und Musikantengruppen aus dem Land zwischen Isar und Inn unverfälschte bairische Volksmusik boten. „**Wenn da Summa geht**“ – unter diesem Thema führte Bert Lindauer auch heuer durch ein reichhaltiges Programm. Die Brucker Sänger, die Baldhamer Stubenmusik, die Schwarzensteiner Sängerinnen aus dem Priental und die Stoabuckl-Musi aus der näheren Umgebung begeisterten die Zuhörer, die den Pfarrsaal bis auf den letzten Platz füllten. Einhellige Meinung: Wir freuen uns auf das **Herbstsingen im nächsten Jahr!** - Voraussichtlicher Termin: 30 Sept.

Im Oktober führte uns eine **Tagesfahrt nach Mühldorf**, eine Stadt am Inn, in der uns eine sehr interessante Stadtführung auf die charakteristische Bauweise und auf die geschichtliche Verbindung der Stadt mit Salzburg hinwies. Danach besuchten wir die „Engelskirche“ St. Michael in Mettenheim, in der 8 lebensgroße barocke, namentlich bezeichnete Engelsfiguren zu bestaunen waren – über die Herkunft der Namen und ihre Bedeutung klärte uns Diakon Scharnagl auf.

„**Zwischen Mythos und Wissenschaft**“ hieß schließlich ein Vortrag, in dem die **Geschichte unseres Kalenders** dargelegt wurde. Referent Friedrich Bernack erklärte, warum z.B. Ostern in der Orthodoxie nicht zur selben Zeit gefeiert wird wie bei uns, wie die Einteilung des Kalenders zustande kam und woher die Namen der Monate stammen.

Den Abschluss bildet unsere **Adventfeier** am 16. Dez., die wieder von besinnlichen Lesungen und alpenländischer Musik umrahmt sein wird.

Die KAB Glonn ist auch in die Gemeinschaft des **KAB-Kreisverbandes Ebersberg** (mit seinen 5 Ortsverbänden) eingebunden. Einkehrtag, eine gemeinsame Wallfahrt und ein Mitarbeitertreffen – an jeweils wechselnden Orten – sind traditionelle Treffen der Gemeinschaft. Der **Einkehrtag** im März war in diesem Jahr bei uns in Glonn. Mit seinem Vortrag zum Thema „Die Versuchungen des modernen Menschen“ stellte sich dabei der neuernannte Diözesanpräses, Pfarrer U. Bensch, vor. – Die **Wallfahrt** führte uns heuer nach „Maria Himmelfahrt“ in Tading bei Forstern. - Zum neuen **Jahresprogramm 2016** (JHV 20. Jan.) sind schon jetzt alle Mitglieder und Interessenten herzlich eingeladen.

KAB

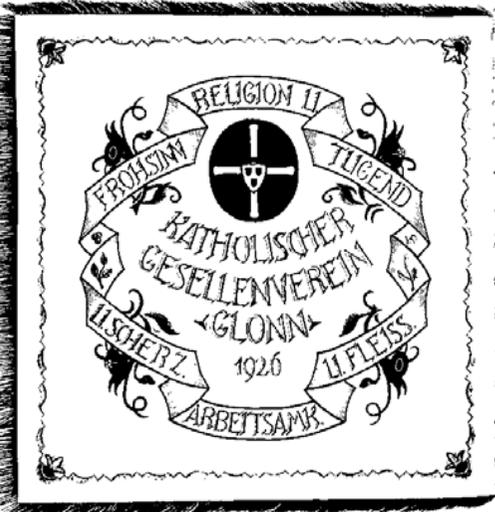
Johann Sarreiter

Kolpingfamilie Glonn mit vielfältigem Programm

Für das Jahr 2015 konnten von der Glonner Kolpingfamilie wieder interessante Aktivitäten angeboten werden. Die **Besichtigung des Münchner Flughafens** fand großen Anklang und auch der Theaterbesuch in Riedering mit dem Stück „**Gsindkind**“ war schnell ausgebucht. Die Teilnehmer bei der **Orchideenführung** in der Gärtnerei Kefer, in Bad Aibling, waren von der Vielfalt der Blütenpracht begeistert.

Bei diversen **Stüberlabenden** im neuen Kolping-Stüberl, waren Mitglieder und Freunde der Kolpingfamilie eingeladen, sich in gemütlicher Runde zu treffen. Beim **Bezirkskegeltturnier** konnte der Titel zwar dieses Jahr nicht verteidigt werden, aber trotzdem haben die Glonner Kegelteams gute Platzierungen erreicht.

Das traditionelle **Osterkerzenbasteln** fand wieder viele Helferinnen. Der Reinerlös in Höhe von 400 Euro wurde dieses Jahr an das Salberghaus in Putzbrunn gespendet. Der stolze Betrag von 2.000 Euro konnte beim vergangenen **Nikolausdienst** eingenommen und gespendet werden. Je 1.000 Euro gingen an die Aktion „HOME“ sowie ebenfalls an das Putzbrunner Salberghaus.



Am **Glonner Dorffest** war der Pavillon der Kolpingfamilie wieder gut besucht und Pizza, Scampi und flüssige Spezialitäten, wie z.B. der neu angebotene Passoa und der Rosato, erfreuten sich großer Beliebtheit. Im Herbst nahmen dann über 20 Kolpinger an der von Monika Reiser organisierten **Südtirol-Radtour** teil.

Auch die christlichen Veranstaltungen, wie z.B. die **Maiandacht**, die Teilnahme an der **Fronleichnamsprozession** oder der **Bergmesse** fanden guten Anklang.



Der kabarettistische Höhepunkt war der Besuch von **Günter Grünwald** am 29. August in Glonn. In nur 3 Stunden waren die 270 Karten für die Glonner Schulturnhalle verkauft. Das Publikum war begeistert von der Premiere seines neuen Programms „**Deppenmagnet**“.

Aufgrund des großen Erfolgs des Kabarettabends wurde von der Vorstandschaft beschlossen, 500 Euro vom Erlös der Veranstaltung an die Gemeinde Glonn zu spenden, die mit dem Betrag die in Glonn ankommenden unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge unterstützen soll. Spontan hat auch Günter Grünwald hierfür 1.000 Euro seiner Gage gespendet! Wir waren begeistert von dieser spontanen Geste.

Auch im Jahr 2016 werden wir wieder hochkarätige Gäste für einen Kabarettabend einladen. Mit der Gruppe „**Knedl und Kraut**“ haben wir ein bayerisches Wirtshauskabarett engagiert, das musikalisch und kabarettistisch „**moi ganz wos anders is!**“

Unsere Veranstaltungen stehen jederzeit für alle Interessierten offen. Wir freuen uns immer sehr, wenn neben unseren Mitgliedern auch „**neue Gesichter**“ bei uns zu Gast sind.

Kolpingfamilie Glonn

Thomas Huber



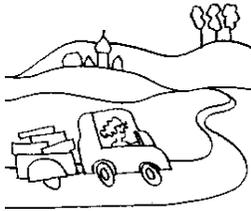


Dieses Jahr ist schon wieder fast zu Ende gegangen, und Weihnachten nähert sich mit schnellen Schritten.

Es begann bei uns **kfd** Frauen mit dem alljährlichen „Kaffeekränzchen“ diesmal wieder in unserem Pfarrheim, sozusagen die Premiere.

Es lässt sich wunderbar feiern in diesem Saal, vor allem mit so einer gut ausgestatteten Küche. Im Veranstaltungskalender folgten die Hauptversammlung mit der Ehrung langjähriger Mitglieder, unsere Maiandacht, die wir heuer in der neu renovierten Kapelle in Piusheim feiern konnten. Im August wurden wieder viele Kräuterbuschen von fleißigen Frauen gebunden, trotz der Hitze und Trockenheit im Sommer kamen doch viele Kräuter und Blumen zusammen. Der Erlös wird von der **kfd** auf 1000€ aufgestockt und soll der neuen Orgel zu Gute kommen.

Zu unserem Kaffeeklatsch im August kam trotz der Hitze eine große Gruppe von Frauen zusammen. Anfang September machten wir uns auf die Reise nach Schönberg in Niederbayern um den wunderschönen Garten von Rita Dirnberger mit Schwimmteich und vielen Blumen und Kräutern zu bewundern. Mit vielen Tipps zur Blumenpflege und neuen Ideen kamen wir nach einer Stärkung in Forstinning wieder zuhause an.



Unsere Bundesvorsitzende der **kfd** Maria Theresia Opladen bewertet den Dialogprozess und das Bischofswort unserer Deutschen Bischöfe „Gemeinsam Kirche sein“, es lädt dazu ein, in Erinnerung an die Impulse des II. Vatikanischen Konzils, die eigenen Charismen – also die gottgegebenen Talente und Fähigkeiten – einzubringen.

Das Wort der Bischöfe mache deutlich, dass es in der Kirche Orte geben müsse, an denen Frauen und Männer diese Charismen leben und einbringen können. Dabei werden immer wieder auch die katholischen Verbände als ein wichtiger Ort von Kirche in Deutschland gewürdigt. Die **kfd** als größter katholischer Verband Deutschlands betone in ihrem Leitbild, dass sie ein „Frauenort der Kirche“ sei, „offen für Suchende und Fragende“. „Wir nehmen die Einladung der Bischöfe gerne an, mit unseren Mitgliedern, Entscheidungsträgerinnen und –trägern in Kirchengremien, anderen Verbänden sowie der Deutschen Bischofskonferenz im Dialog über das Bischofswort zu bleiben“, versichert Opladen.

In Würzburg war kurz zuvor mit dem Gesprächsforum „Im Heute glauben: Wo Gott ist, da ist Zukunft“ der fünfjährige Dialogprozess der Deutschen Bischofskonferenz zu Ende gegangen. Seit seinem Auftakt 2011 hat sich die **kfd** mit zentralen Forderungen, vor allem nach mehr Einfluss von Frauen in Ämtern und Gremien sowie der Zulassung Geschieden-Wiederverheirateter zu den Sakramenten, in die Beratungen eingebracht.

„Das Gesprächsklima in unserer Kirche hat sich deutlich zum Positiven hin verändert. Vieles wurde thematisiert, was Laien und vor allem uns Frauen seit langem beschäftigt“ bilanziert Maria Theresia Opladen.

Uns allen wünsche ich einen ruhigen Advent und frohe Feiertage im Kreis der Familie.

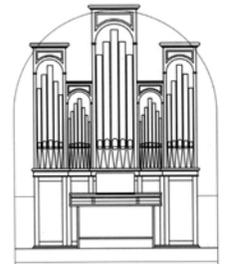
kfd

Caroline Nagl

Kirchenmusik in Glonn

Jauchzet !!! Frohlocket !!! Die wertvolle Steinmeyer-Orgel in Frauenreuth konnte am Patrozinium der Wallfahrtskirche Maria Himmelfahrt mit einem feierlichen Orgelkonzert eingeweiht werden. Danach konnte die Orgel besichtigt werden und Orgelbauer und Organist standen dem interessierten Publikum Rede und Antwort. 585 € sind allein bei diesem gut besuchten Konzert eingegangen. Die Firma Frenger & Eder hat dieses wunderschöne Instrument denkmalgerecht restauriert. Und der Prospekt wurde farblich vom Kirchenmaler Heinz Gruber neu gefasst und vergoldet. Das Ganze sieht man jetzt auch besser und es glänzt, weil die Firma Altinger dazu noch ausreichend Licht installiert hat. Alles in allem hat die Restaurierung 45.000 € gekostet. Davon sind 27.500 € durch Spenden eingegangen, der Rest wurde von der Kirchenstiftung Frauenreuth getragen bzw. wir hoffen noch auf Spendeneingänge. Herzlichen Dank an alle Spender die bereits großzügig gespendet haben und den Handwerkern für die tolle Arbeit und Hilfe.

In Frauenreuth finden bis auf weiteres regelmäßige Kirchenkonzerte statt, da die Glonner Orgel schlicht nicht mehr für diese musikalischen Aufgaben ausreicht. Viele Kirchenkulturveranstaltungen werden Sie zusammen mit musikalisch festlich gestalteten Messen wieder auf einem Kirchenmusik-Flyer finden. Die konzertante Kirchenmusik wird vorerst von der Frauenreuther Orgel allein gestemmt werden müssen, bis irgendwann auch in Glonn ein noch stärkerer Wille für eine neue Orgel gewachsen ist.



Kirchenmusik in Glonn

Die Glonner Orgel steht nachwievor in Wartestellung. Eine weitere Großaufgabe der Pfarrei. Es ist eine Frage der näheren Zukunft, wann die Orgel im Gottesdienst wegen ihres schlechten Zustandes mal plötzlich und unverhofft verstummt.



Danken möchte ich allen Anderen, die in Sachen Musik in unserer Pfarrkirche in Erscheinung getreten sind.... Stubenmusi, Vokalensemble, Musikgruppen, Gemischter Chor, Solisten und Instrumental-Ensembles....

Die folgenden Modelle sollen realistische Möglichkeiten zur zeitnahen Finanzierung einer Orgel in Glonn aufzeigen:

Mäzenatenmodell:

Orgelteile- bzw. Pfeifenpatenschaften mit persönlicher Gravur stiften – vielleicht auch als exklusives Weihnachtsgeschenk



Abonnementmodell:

Spenden 250 Glonner regelmäßig 33 € monatlich, wie beispielsweise bei einem Zeitungsabonnement, hat man 396.000€ für eine Orgel in vier Jahren.

Kollektenmodell:

Spenden 4000 Glonner regelmäßig 2€ pro Monat, hat man 384.000€ für eine Orgel in vier Jahren.



Es ist somit durchaus realistisch eine Orgel zeitnah mit engagierten Glonner Bürgern zu finanzieren. Hat man die Hälfte der benötigten Spendensumme für eine Orgel gesammelt, kann diese bereits in Auftrag geben.

Probentermine der Chöre

Kirchenchor: donnerstags 19.30 - 21.15 Uhr, Pfarrsaal
Kindergartenchor: donnerstags 8.30 - 9.15 Uhr, Pfarrsaal
Frauenschola: mittwochs 19.30 - 21 Uhr, Kirchenempore

ES DARF GERNE MITGESUNGEN WERDEN

Kirchenmusiker

Erik Haffner

Ministranten Glonn

Wieder ist ein ereignisreiches Jahr für die 63 Glonner Ministranten vergangen. Auch heuer wurden zum Beginn des Kirchenjahres wieder zehn neue Ministranten in unsere Gemeinschaft aufgenommen, nachdem sie in den Gruppenstunden alles Wichtige erlernten.

Am Karsamstag war es wieder so weit: Die Glonner Ministranten zogen durch Glonn und baten die Glonner Bürger „um a Ratschoa oda a Ratschgeld“. Einen Teil des gesammelten Geldes erhielten die Ministranten für ihren Kirchendienst ausbezahlt. Der Rest wurde gespart für das Ministrantenlager.

So quartierten wir uns in diesem Jahr in der Jugendpension Hoadacher in Aschau im Zillertal ein. Neben der traditionellen Bergwanderung hatten die Ministranten aus Glonn, Berganger und Antholing viel Spaß beim Postenlauf, gemeinschaftlichen Spielen, beim Fußballturnier und bei der Fackelwanderung. Auch ihre schauspielerischen Fähigkeiten stellten die Ministranten unter Beweis. Auf sehr witzige Weise wurden bekannte Märchen aufgeführt – doch sprechen war tabu.

Ein herzliches Vergelt's Gott an alle Ministranten für ihren tollen Ministrantendienst in unserer Pfarrkirche, dem Marienheim und den Filialen. Besonderer Dank allen älteren Minis die mich tatkräftig unterstützen. Desweiteren hoffe ich auf eine lebendige und im Glauben starke Ministrantengemeinschaft.



Oberministrantin

Anna Hintermaier

Kolping-Jugend

Wir warten auf das Christkind

für Kinder im Alter von 3 - 6 Jahren

Wir wollen gemeinsam spielen, basteln, malen, Geschichten vorlesen,

... und einfach auf das Christkind warten ...

am 24. Dezember von 11.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Um besser planen zu können, bitten wir Sie, Ihr(e) Kind(er) telefonisch, täglich ab 17:30 Uhr, bis spätestens 20. Dezember bei Anna Hintermaier unter 08093/2487 anzumelden.



Morgenandachten

Wie auch in den vergangenen Jahren hat die Kath. Landvolkbewegung Bayern/Glonn in der Fastenzeit in der Kapelle am Frauenbründl die wöchentlichen Morgenandachten, die gerne besucht werden, angeboten. Das „Morgenlob“ bietet die Gelegenheit, den Tag einmal anders zu beginnen, aus gewohnten Ritualen auszusteigen und zumindest diesen Tagen mit Anregungen aus der Bibel eine andere Richtung zu geben.



Nächstes Jahr sind die Morgenandachten am Die, 16. Feb. 2016 und dann an den darauf folgenden fünf Dienstagen jeweils um 5.45 Uhr.

Familienwanderung

Im Juli unternahmen wir unsere Familienwanderung mit 40 Mitgliedern und Gästen in die **Sterntaler Filze nahe Bad Feilnbach**. Von Herrn Tutschka, unserem Führer, haben wir viel Interessantes aus der Geschichte und über die Ökologie des Moores erfahren.

In diesem 40 Hektar großen Hochmoor liegen bis zu sechs Meter mächtige Torfschichten, entstanden aus abgestorbenen Pflanzenresten der letzten 10.000 Jahre. In Anbetracht dessen, dass der Moorboden nur einen Millimeter pro Jahr wächst, ist es bedauerlich, wie in der Vergangenheit mit diesen wertvollen Naturschätzen umgegangen worden ist: Vor dem Zweiten Weltkrieg diente die Filze als Ausbildungsstätte für Bomberpiloten. Zerfetzte Bäume und Kraterlandschaften bestimmten damals das Bild.

Ein früherer Besitzer, die Firma Löwenbräu, nutzte den Torf zum Heizen der Sudkessel. Noch vor 40 Jahren wurde dort mit Planierraupen Torf zum Verkauf als Gartenerde abgebaut. Seit der Renaturierung der Abbauflächen bilden sich in den angestauten Wasserflächen neue ökologisch wertvolle Lebensräume.

Heute ist das Areal im Besitz des Bayerischen Staates. Schautafeln zeigen Bilder aus vergangenen Zeiten, als der Torf noch in mühevoller Handarbeit mit Schaufeln abgebaut wurde. Verwaltet wird die Filze von den Gemeinden Raubling und Feilnbach.



**Katholische
Landvolk
Bewegung**

Kann denn Mode Sünde sein?

Am 13. Okt. 2015 informierten sich nahezu 50 Zuhörer im Gemeindesaal Berganger über die **katastrophalen Bedingungen in der Textilindustrie**. Dazu referierte Maik Pflaum von der Christlichen Initiative Romero (CIR). Pflaum zeigte Bilder von Katastrophen in der Textilindustrie und fragte nach den Gründen.

So fielen 2012 in einer pakistanischen Textilfabrik 250 Näherinnen einem Feuer zum Opfer. Dabei waren die Fenster vergittert und die Notausgänge verriegelt. 1.100 Näherinnen kamen im Jahre 2013 beim Einsturz einer Textilfabrik in Bangladesch ums Leben. Am Tag des Zusammensturzes waren Risse im Bauwerk schon aufgefallen: Die Büroräume wurden rechtzeitig geräumt, nicht aber die Hallen der Näherinnen.

Die pakistanische Fabrik war erst kurz zuvor von der Nichtregierungsorganisation Social Accountability International (SAI) geprüft worden. Im Prüfbericht aber stand nichts von vergitterten Fenstern zu lesen. Kurz vor dem Einsturz war das bengalische Fabrikgebäude noch vom deutschen TÜV Süd kontrolliert worden; keiner der Prüfer hatte Baumängel festgestellt. Auch deutsche Firmen lassen, so Pflaum, in Billiglohnländern wie Pakistan, Thailand oder Ostbengalen nähen: „Adidas hat 1991 seine Produktionsstätten in Deutschland geschlossen und lässt seither in Billiglohnländern produzieren. Zugleich ist der Werbeetat von 100 Mio. auf heute zwei Milliarden Euro angestiegen.“ In den bengalischen Trümmern wurden Marken von Kik und NKD gefunden.

„In Bangladesch verdient eine Näherin 60 Euro im Monat, das reicht auch dort nicht, um seine Grundbedürfnisse zu befriedigen“, mahnt Pflaum. Dabei käme, so rechne die Gewerkschaft ver.di, bei doppelt so hohem Monatslohn ein Kleidungsstück nur zwölf Cent teurer.

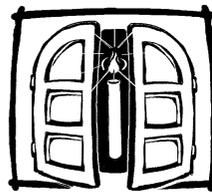
Pflaum vertraut weder einer freiwilligen Selbstverpflichtung der Textilunternehmen, noch einer Vielzahl von Qualitätssiegeln und fordert, die Produktionsbedingungen gesetzlich zu regeln, die erst den Zugang zum bundesdeutschen Markt erlaubten. Er verlangt eine einheitliche Zertifizierung und lobt das Siegel der „Fair Wear Foundation“.

Der einzelne Bürger könne mit seinem Einkauf helfen: „Kaufen Sie Ihre Kleidung bei den von uns empfohlenen Firmen; damit sind Sie auf der sichereren Seite. Besser noch: Kaufen Sie Second-Hand-Kleidung und überlegen Sie, ob das Billig-T-Shirt wirklich notwendig ist. Weniger ist mehr!“ Altkleider sollen nur bei den Sammelstellen abgegeben werden, die eine „Fairwertung“ garantieren, wie es etwa die Katholische Landjugend tut.

KLB-Vorsitzende Maria Galleneder ergänzte: „Ansonsten geht die in Asien billigst unter erbärmlichsten Umständen hergestellte Kleidung dann später als Spende nach Afrika, wo dann wiederum die dortige Textilindustrie den Bach runter geht. Das ist pervers! Neudeutsch nennt man dies Globalisierung“.

Adventstüren öffnen

Zum ersten Adventssonntag organisieren wir wieder das alljährliche „Adventstüren öffnen“. Jedes Jahr halten wir in einer Kapelle im Bereich der Verwaltungsgemeinschaft Glonn eine Andacht zum Advent. Im Anschluss daran seid Ihr eingeladen, bei Tee und Kuchen uns und alle, die mit uns mitfeiern, näher kennen zu lernen.



Dieses Jahr feiern wir am Freitag, den 27. November um 19 Uhr an der Kapelle der **Familie Esterl in Reisenthal 1, Glonn.**

Nach der Andacht verkaufen wir wieder den „echten“ Nikolaus aus Schokolade

mit Mitra und Bischofsstab aus fairem Handel.

Mit dem Kauf des Nikolauses unterstützt die KLB die Aktion „Weihnachtsmannfreie Zone“ zu Gunsten des christlichen Kinderhospizdienstes in Halle.



KLB

Maria Galleneder und Leni Staudinger

Kontakt:

Maria Galleneder, Tel. 08093/4385 – email: galleneder@web.de

Leni Staudinger, Tel. 08093/1291 - email: mstaudinger@gmx.net

Bußgottesdienst im Advent



„Auf der Suche nach dem Licht“ Mit diesem Thema wollen wir uns beim diesjährigen Bußgottesdienst auf das Geburtsfest unseres Herrn Jesus Christus vorbereiten.

Wir wollen überlegen, wo das Licht des Glaubens, das wir in der Taufe einmal empfangen haben, heute noch in unseren Herzen leuchtet und wie wir es mit anderen teilen können.

Dazu lade ich Sie alle ganz herzlich ein am **Di, 22.12. um 19.00 Uhr.**

Anschließend besteht die Möglichkeit zur persönlichen Aussprache.

Pfarrer Siegfried Schöpf

Israel-Reise vom 15. April - 22. April 2015 - unsere Pfarrwallfahrt ins Heilige Land

Nach einem sehr interessanten und mit wunderschönen Bildern gestalteten Informationsabend machten sich 40 Teilnehmer auf den Weg ins Heilige Land. Mit "Baruch Haba", d. h. willkommen, wurden wir in Israel begrüßt.

Busfahrer Ramsi aus Nazareth fuhr uns sicher vom Flughafen in Tel Aviv über Haifa zum Kibbuz Ein-Gev, wo wir unser erstes Quartier bezogen.

Ein-Gev liegt am östlichen Ufer des Sees Genezareth und wir genossen abends den Blick auf die Stadt Tiberias, die Jesus nie betreten hat. Sie galt als unrein, da die Stadt auf einem Friedhof aufgebaut wurde.

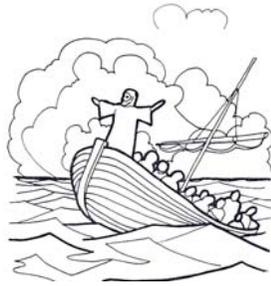
Am zweiten Tag fuhren wir zur Westseite des Sees Genezareth nach



Tabgha, zur Kirche der Brotvermehrung. Wir bestaunten ein wunderschönes Bodenmosaik aus zwei Fischen und fünf Broten und den Felsen auf dem die Brotvermehrung gewesen sein soll. Am Seeufer feierten wir mit Herrn Pfarrer Schöpf einen unvergesslichen Gottesdienst und wandelten anschließend wie Jesus am Seeufer entlang.

Kapernaum ist nur noch als Ausgrabungsstätte zu besichtigen, u. a. wurde uns dort das Haus der Schwiegermutter des Petrus und die aus weißen Kalksteinquadern erbaute Synagoge aus dem 4. Jh. gezeigt. Vorbei an Migdal, dem Geburtsort von Maria Magdalena, fuhren wir Richtung Norden zur Jordanquelle Banjas, dem biblischen Caesarea Philippi. An diesem Ort wurden viele Götter verehrt, gerade deshalb fragte hier Jesus seine Jünger: "Was glaubt ihr, wer ich bin?" Gerne wollten wir hier länger verweilen, das satte Grün und das glasklare Wasser des Jordan genießen, doch die Fahrt ging gleich weiter über das Hermongebirge, durch die Drusendörfer Richtung Syrien. Hier ist heute Israels größtes Apfelanbaugebiet, auch Wein wird auf den Golanhöhen angebaut. Auf der Rückfahrt entlang der Grenze zu Syrien deutete wenig auf das Kriegsgeschehen hin, bis auf ein paar leere Kasernengebäude und die Bitte unseres Reiseführers Hassan Al-Ahmed, nicht zu fotografieren.

Der Höhepunkt der Reise war die Bootsfahrt über den See Genzareth, als das Boot in der Mitte des Sees anhielt und Pfarrer Schöpf den Evangeliumstext vom "Sturm auf dem See" vorlas. Man konnte nachfühlen, wie es den Jüngern erging, selbst Jesu Gang auf dem Wasser konnte man sich bildlich vorstellen. Wir waren alle sichtlich berührt und ergriffen von dem besonderen Erlebnis.



Auf dem Berg der Seligpreisungen, hoch über dem Nordufer des Sees Genzareth, hielt Jesus die Bergpredigt. Dort steht die achteckige, aus schwarzem Basaltstein errichtete Kirche der Seligpreisungen, sie ist umgeben von einem zauberhaften Garten mit Palmen und duftenden Pflanzen. Wir erfreuten uns an dem traumhaften Blick auf den See und wanderten dann bergab durch Felder und Wiesen. Am Gedenkstein der Brotvermehrung erinnerten wir uns an verschiedene Evangeliumsstellen, die nun für uns lebendig wurden.



Nach der Besichtigung der Ruinen von Korazim fuhren wir nach Nazareth. Die größte Kirche Israels, die Verkündigungsbasilika, steht über der Stelle, an dem nach christlicher Tradition der Erzengel Gabriel Maria die Geburt Jesu verkündigt hat. Passend zu diesem Ort beteten wir den "Engel des Herrn" und sangen das Lied "Segne du Maria."

Nach dem Besuch der Josefskirche fuhren wir - vorbei am Marienbrunnen - nach Kana. In der Seitenkapelle der Hochzeitskirche las Herr Pfarrer Schöpf das Evangelium von der Hochzeit zu Kana vor.

Ein weiterer Programmpunkt - der Berg Tabor - durfte nicht fehlen. Mit Sammeltaxis gelangten wir zur Verklärungskirche, wo wir den Bibeltext von der Verklärung Jesu im Gottesdienst hörten.

Auf der Fahrt nach Qumran sahen wir den Grenzzaun zum Westjordanland und die Kuppe des Berges Nebo, auf der Moses das Gelobte Land sehen, aber nicht erleben durfte. Ein großer Spaß war das Baden im Toten Meer, vom Wasser getragen zu werden und nicht unterzugehen.

Johannes der Täufer wurde in Ain Karem geboren, daran erinnert die St. Johanneskirche, die sich über dem Wohnhaus von Zacharias und Elisabeth erhebt.

Durch das Schafstor betraten wir die Altstadt von Jerusalem, sangen wegen der außerordentlich guten Akustik in der St. Anna Kirche ein Loblied und erkundeten die Ruinen der Betesda-Teiche. Selbstverständlich wurden alle wichtigen Sehenswürdigkeiten in Jerusalem in Augenschein genommen und bewundert, auf dem Tempelberg die wunderschöne Al-Aqsa-Moschee und der Felsendom, die Klagemauer, sowie die Festung Antonia in der Pilatus Jesus verurteilte. Hier begann der Leidensweg Jesu, die Via Dolorosa, auch wir gingen diesen Weg bis zur Grabeskirche, in deren Inneren der Kalvarienberg liegt. Unsere Gruppe besichtigte den Berg Zion, den Abendmahlsaal, die Dormitio-Kirche, wie auch das Haus des Kajaphas, mit der Gefängniszelle, in der Jesus eine Nacht zubrachte. Sehr beeindruckend war natürlich der Garten Gethsemane am Ölberg, mit allen Grotten und Kirchen, besonders das "Grab der Maria" und der Vater-unser-Kirche.



Die Knesset, das Parlament des Staates Israel, besahen wir uns bei einem Abendspaziergang. Ein ergreifender Ort war Dominus Fleuit, - d. h. der Herr weinte -. Dort hatten wir einen atemberaubenden Ausblick auf Jerusalem, an dem Jesus sagte, dass Jerusalem zerstört werden wird. Ein längeres Verweilen wäre schön gewesen, aber die Reise ging weiter ins Westjordanland nach Betlehem.

In der Geburtskirche - man muss sich bücken um hinein zu kommen - durften wir die Geburtsstelle Jesu betrachten und anschließend besichtigten wir die Katharinenkirche. In der Grotte bei den Hirtenfeldern konnten wir nachspüren, was die Hirten bei der Verkündigung wohl empfunden haben.

Das Benediktinerkloster in Abu Gosh (man vermutet hier den Ort Emmaus) war die letzte Station unserer Reise.

Unerheblich war für uns, ob Jesus genau an diesem oder jenem Ort war, entscheidend für uns war, den Geist Jesu zu erspüren.

Die Reise wurde zu einem lebendigen Erlebnis durch die Bibelworte, die uns Herr Pfarrer Schöpf immer wieder ins Gedächtnis rief und die täglichen Gottesdienste, die wir in den verschiedenen Kirchen miteinander feierten.

"Lehitraot" auf Wiedersehen hieß es am Flughafen – und so mancher wohl wiederkommen.

Maria Galleneder

Taufen

Im Jahr 2015 wurden durch das Sakrament der Taufe in die Kirche aufgenommen:

in der Pfarrei Glonn

Meistring Sophie, Klosterweg
Meistring Annika, Klosterweg
Meistring Elisa Marie, Klosterweg
Braun Franziska, Am Seestall
Meindl Konstantin, Münchenerstr.
Hehenberger Simon, Schlacht
Wiedenmann Julia, St. Johannes-Str.
Triffo Veronika, Quellenstr.

Schmidt Tobias, Preysingstr.

Groll Samuel, Behamstr.

Kneifl Pia, Am Seestall

Raß Benedikt, Mattenhofen

Jaap Lucia, Straß

Weber Vitus, Mattenhofen

Straub Konstantin, Pliening

Claus Lisa-Sofia, Feldkirchnerstr.

Schreiber Quirin, Grafing

Irl Fabian, Prof.-Lebsche-Str.

Schneider Julian, Steinhöring

Huster Sarah, Westerndorf

Sedlmair Luisa, Wien

Dudov Philipp, Schlacht

Feneberg Sara, München

Mayer Xaver, Sudetenlandstr.

Geiselberger Sebastian, Schlacht

Ebert Annalena, Westerndorf

Claus Andreas, Adling

Greithanner Quirin, Adling

Pretzer Antonia, Münchenerstr.

Widmann Elias, Schlacht

Neumaier Lukas, Ursprung



Taufen

Taufen, die in anderen Pfarreien stattgefunden haben:

Kneifl Josephine, Am Seestall

Mittermüller Anian, Westerndorf

in der Kuratie Jakobsbairern

Hagenrainer Johannes, Alpenstr.

Zehetmair Viktoria, Lindenstr.

Hagenrainer Veronika, Alpenstr.

Voglrieder Magdalena, Lindenstr.

Gerg Magdalena, Bretzenweg

Voglrieder Korbinian, Netterndorf



in der Kuratie Berganger



Maier David, Weiterskirchen

Krause Kilian, Braunautal

Eder Matthias, Glonn/Spitzentränkbogen

Pendini Vanessa, Braunautal

in einer anderen Pfarrei wurde getauft:

Papp George, Braunautal

Hochzeiten

aus der Pfarrei Glonn

Ortolf Florian und Huber Michaela, Schwedenstr.

Vogel Josef und Hansig Bettina, Westerndorf

Blieninger Stefan und Schaub Katharina, Lena-Christ-Str.

Hoiß Josef und Zistl Martina, Adling

Knödler Maximilian und Wimmer Maria, Frauenreuth

Paare die sich das Ja-Wort in einer anderen Pfarrei gaben:

Stenzel Matthias und Koziol Agnieszka, Marktplatz

Fehlow David und Adlhoch Ulrike, Preysingstr.

aus der Kuratie Jakobsbairern

Rushing Sascha und Maier Franziska, München

In der **Kuratie Berganger** fanden keine Hochzeiten statt.



Sterbefälle

aus der Pfarrei Glonn:

Altinger Maria	90 J.	Furtmüllerweg
Wegmann Monika	96 J.	Marienheim
Wäsler Theresia	82 J.	Lena-Christ-Str.
Matzke Helga	68 J.	Reinstorf
Liecke Edeltraud	93 J.	Am Berg
Link Josef.	62 J.	St. Johannes-Str
Kuhn Heinz	75 J.	Preysingstr.
Langer Benno	94 J.	Arcostr.
Reindl Barbara	86 J.	Marienheim
Wimmer Maria	88 J.	Arcostr.
Kreutzer Gabrielle	90 J.	Wendelsteinstr.
Steinbeißer Rosa	94 J.	Lena-Christ-Str.
Anderson Leonardo	39 J.	Erding
Schwaiger Franz Xaver	93 J.	Feldkirchnerstr.
Kranner Magdalena	74 J.	St. Johannes-Str.
Haas Karl	72 J.	Kugelfeldstr.
Scheich Barbara	99 J.	Marienheim
Braun Alfons	90 J.	Wolfg.-Wagner-Str.
Heinrich Curt	77 J.	Adling
Wittmann Martina	50 J.	Grünwald
Busch Heinz	63 J.	Preysingstr.
Bystron Annemarie	83 J.	Klosterweg
Friedl Annelis	71 J.	Adlingerstr.



aus der Filiale Frauenreuth:

Sarreiter Thekla	76 J.	Mattenhofen
Obermüller Theresia	85 J.	Frauenreuth

aus der Filiale Münster:

Lummer Paul	69 J.	Marienheim
Bell Anna	79 J.	Killistr.

aus der Filiale Schlacht:

Fußstetter Elisabeth	91 J.	Schlacht
----------------------	-------	----------

Sterbefälle

aus der Kuratie Jakobsbairern:

Lueth Tania Hayat	45 J.	Augsburg
Pickert Anneliese	81 J.	Netterndorf
Sedlmaier Alois	84 J.	Kleinsternsdorf
Voglrieder Korbinian	0 J.	Netterndorf



aus der Kuratie Berganger:

May Sebastian	86 J.	Kreithann
Finkenzeller Anna	79 J.	Kapellenweg
Zistl Maria	85 J.	Großrohrsdorf
Greimann Sebastian	73 J.	Marienheim
Wolperdinger Sebastian	93 J.	Kreithann

*Wer die christliche Botschaft der Auferstehung gehört hat,
der kann nicht mehr mit tragischem Gesicht umherlaufen
und die humorlose Existenz eines Menschen führen,
der keine Hoffnung hat.*

(Karl Barth)

Statistik

In der Pfarrei Glonn ...

sind 2 Kircheneintritte und 18 Kircheng Austritte zu verzeichnen.
Wir hatten 30 Firmlinge und 32 Kommunionkinder.

In der Kuratie Berganger ...

ist 1 Kircheng Austritt zu verzeichnen.
Wir hatten 8 Firmlinge und 10 Kommunionkinder.

In der Kuratie Antholing ...

sind 3 Kircheng Austritte zu verzeichnen.
Wir hatten 5 Firmlinge und 9 Kommunionkinder.

Licht sein

Unser Glaube soll uns Licht sein,
Licht ins Dunkle bringen.



Menschen die mit uns leben und uns begleiten,
zu uns halten, auch wenn sich andere von uns abwenden:
Sie sind Licht für uns auf unserem Lebensweg.

In unserem Alltag ist es nicht immer einfach, Licht zu sein.
Und es ist manchmal auch schwer, Licht zu sehen.

Wenn wir vertieft sind in unsere Alltagsorgen
und über dieses und jenes grübeln,
vergessen wir sehr oft, dass wir nicht alleine sind.

Nehmen wir Weihnachten als Anlass darüber nachzudenken:
über das Licht im eigenen Leben,
aber auch über die eigene Überzeugung im Glauben.



Was bedeutet mir mein Glaube?

Bringt er Licht in mein Leben?

Wie weit gehe ich für meine Überzeugungen?

Wie sehr glaube ich?

Bin ich bereit, anderen Menschen zu helfen,
auch wenn es für mich nicht ganz einfach wäre?

Wie würde es mir gehen, mit einem Lichterkranz auf dem Kopf,
sodass ich die Hände frei hätte, um anderen zu helfen?

Die Botschaft von Weihnachten:

Es gibt keine größere Kraft als die Liebe.

Sie überwindet den Hass wie das Licht die Finsternis.

Weihnachten 2015

Pfarrei Glonn

Kuratie Berganger

Kuratie Jakobsbairern

